

Telegraphische Börsenberichte.

Table with columns for location (Berlin, 27. Mai), time (2 Uhr 40 Min. Nachm.), and various market data including exchange rates and commodity prices.

Table titled 'Produkten-Börse' showing prices for various agricultural products like wheat, rye, and oil.

Section titled 'Spiritusmarkt' with details on spirits prices in Danzig and Stettin, including volume and price per unit.

Section titled 'Zuckerbericht' reporting on sugar market conditions in Magdeburg, including prices and quality.

Section titled 'Butter-Bericht' discussing butter prices and quality, mentioning the 'Bis Mitte der Woche' period.

Section titled 'Amtliche Notirungen' providing official market quotations for various goods.

Table titled 'Meteorologisches' showing weather forecasts and barometer stand for Elbing on May 27th.

Section titled 'Handels-Nachrichten' containing various trade news and market updates.

Table with columns for date (27. Mai, 28. Mai) and weather conditions (Sehr trocken, Beständig, etc.).

Gründstücke genossen den zweifelhaften Vorzug, ihre Keller gründlich ausgepült zu haben, und wo die Dachrinnen den Beschuss des Klemptners allzulange entbehrt hatten...

* [Der gestrige Gewitterregen] überflutete die Rinnsteine der Sonnen- und Königsbergthorstraße dermaßen, daß die Passage zeitweise gehemmt war.

* [Der allgemeine Bildungsverein] unternahm am gestrigen Tage bei recht zahlreicher Beteiligung einen Frühspaziergang.

* [Die Altstädtische Knabenschule] machte trotz des etwas zweifelhaften Wetters heute Nachmittag mit stiebenden Fahnen, Flötenspiel und Trommelschall den projectirten Spaziergang nach Dambitz.

* [Dampfer „Zis“] brachte gestern Nachmittag ca. 150 Personen nach Rahlberg. Obgleich der Steg fertig ist, konnte er doch des niedrigen Wasserstandes wegen nicht anlegen und mußten deshalb die Personen per Kahn ans Land befördert werden.

* [Personalien.] Der Amtsrichter Fehner in Thorn ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht I in Berlin versetzt worden.

* [Provinzial-Lehrerverammlung.] Die im vorigen Jahre wegen der Landesstrauer um Kaiser Friedrich vertragte westpreussische Provinzial-Lehrerverammlung ist nunmehr auf die Tage vom 21. Juli bis 2. August in Danzig anberaumt.

* [Ereignung.] Der Kataster-Assistent Krug in Danzig ist zum Kataster-Controleur ernannt und ihm die Kataster-Controleur-Stelle in Marienwerder übertragen worden.

* [Hauscollekte.] Der Oberpräsident hat genehmigt, daß auch in diesem Jahre eine Hauscollekte für Zwecke der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung bei den evangelischen Bewohnern in der Provinz Westpreußen in den Monaten Juli und August durch legitimirte Erheber, mit Ausschluß des vorjährigen Ueberschwemmungsgebietes, eingekammelt werde.

* [Mit Rücksicht auf den Bergarbeiterstreik] ist für die Beförderung von Steinkohlen, Steinkohlenbriquets und Kokes von den Stationen des ober-schlesischen Grubenbezirks nach allen denjenigen Stationen des Bromberger Bezirks, welche von der betreffenden Verbandsstation 350 oder mehr Kilometer entfernt sind, mit Gültigkeit vom 20. Mai bis einschließlich 16 Juni d. J. ein ermäßigter Ausnahmestarif inkraft getreten.

* [Wittage.] An den drei Tagen vor Himmelfahrt, den sogenannten Kreuz- oder Witttagen, werden in der katholischen Kirche Wittproceffionen abgehalten.

* [Der Centralverein westpreussischer Dienstmänner] beabsichtigt in den Sommerferien in Marienburg einen Kursus in der Dienstmännerei abhalten zu lassen.

* [Gutskauf.] Das 663 Morgen große, bisher Herrn Kölling gehörige Gut Marquardsthal im Kreise Dt. Krone ist für 108,000 M. in den Besitz eines Herrn Dehmann aus Neufrelich übergegangen.

* [Der diesjährige Berliner Vollmarkt] der auf dem Lagerhof in Berlin stattfindet, beginnt am 17. Juni.

* [Das VIII. Gaudiumfest des Memelganges] zu welchem die Turnvereine Heydekrug, Memel, Ragunt, Ruß und Tilsit gehören, findet in diesem Jahre in Ruß statt.

* [Das Orchester] welches jetzt an der nördlichen Seite des Gartens der Bürger-Resourde erbaut wird, ist bald fertig gestellt und dürfte für den schönen Garten zur Zierde werden.

* [Comoran-Jagd.] Der Herr Regierungs-Präsident von Heppel, in Begleitung eines Geh. Ober-Regierungs-Raths und des Herrn Oberforstmeisters tragen gestern Vormittags hier ein, führen Mittags per Extradampfer nach Rahlberg und gedenken, wie wir hören, heute auf der Frischen Neuhung einer Jagd auf Cormorane beizuwohnen.

* [Nehren.] Als eine große Seltenheit muß es betrachtet werden, daß jetzt, Ende Mai, blühende Roggenähren gefunden werden.

* [Der offene Graben], der seine schlechten Düfte zum großen Aerger der Bewohner der kurzen Hinter- und Mauerstraße jahrelang verbreitete, wird jetzt zugeschüttet oder vielmehr kanalisiert.

* [Beschlagnahme.] Einem in der Kleinen Zaberstraße wohnhaften Fleischermeister wurde am Sonnabend ein größeres Quantum Rindfleisch in seinem Verkaufsladen polizeilich beschlagnahmt.

* [Am Sonnabend] kurz vor zehn Uhr Abends entspann sich zwischen zwei in der Mattendorferstraße wohnhaften Arbeiten eine Prügelei.

* [Verhaftet.] Ein in der Hohenzinnstraße wohnhafter Former verübte am Sonnabend Abend in trunkenem Uebermuth allerlei Unisug und veruchte u. A. die auf dem Al. Exercierplatz aufgestellte Schaubude mit anderen Klumpen unzuwerfen.

* [Vermischtes.] Berlin, 25. Mai. Selbstmord eines Millionärs. Ein ungünstig verlaufenes Examen hat einen jungen, hoffnungsvollen, der hohen Gelarbitratie angehörigen Mann in den Tod getrieben.

* [Vermischtes.] Durch die Anwesenheit des Königs von Italien ist ein außerordentlich gesteigerter Depeschverkehr bei dem Haupttelegraphenamte in Berlin hervorgerufen.

* [Vermischtes.] Ein russischer Student an der technischen Hochschule in Nachen, der angeschuldigt ist, Bomben angefertigt und nach Berlin geschickt zu haben...

* New-York, 24. Mai. Auf der St. Louis und San Francisco Eisenbahn entleiste gestern Abend an einem etwa achtundsechzig Meilen westlich von St. Louis gelegenen Orte ein nach dem Westen gehender Bahnzug.

* London, 25. Mai. Die französischen Fischerfahrzeuge „Ella“ und „Quatre Freres“, über deren Verbleib man sehr besorgt war, sind auf den Neufundlandbänken verunglückt.

* Zur Lohnbewegung. Augsburg, 24. Mai. Die Arbeiterinnen der mechanischen Weberei zu Fischen im Allgäu haben die Arbeit eingestellt.

* Telegraphische Depeschen. Berlin, 27. Mai. Der König und der Kronprinz von Italien sind gestern Abend 9 1/2 Uhr vom Anhalter Bahnhof aus abgereist.

* Frankfurt, 27. Mai. Nachdem der König Humbert die Parade über ein vor dem Bahnhof aufgestelltes Husarenregiment abgesehen und eine Deputation der italienischen Kolonie begrüßt hatte, nahm er im Fürstenzimmer ein Frühstück ein.

* Vochum, 27. Mai. In der vergangenen Nacht ist das ganze Strike-Comitee und über 40 Personen verhaftet und gleichzeitig das gesammte Actenmaterial beschlagnahmt.

* Auckland, 26. Mai. Den letzten Nachrichten aus Samoa zufolge ist es Kimberly gelungen, einen Waffenstillstand zwischen Tamafese und Mataafa bis zur Entscheidung der Berliner Konferenz herbeizuführen.

* Handels-Nachrichten. Danzig, den 25. Mai. Weizen: Rußig. 200 Tonnen. Für bunt und hell-schwarz inländisch 165 M., hellbunt inländisch 182 M.

* Ein Wort an Alle, welche Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen.

* Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Manie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retan's Selbstbewahrung.

* Import-Cigarren offerirt sehr preiswerth, von 80 bis 180 Mark das Mille. Gustav Herrmann Prouss, Fleischerstraße 8.

* Mariazeller Magen-Tropfen, vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

* Einen Laufburschen sucht L. Prager.

Elbinger Standes-Amt. Vom 27. Mai. Geburten: Fabrikant Rich. Ehm 1 S. — Maurergeselle Wilhelm Burneleit 1 S. — Schlosser Gottfried Häse 1 S. — Arbeiter Carl Thimm 1 S. — Töpfer Franz Karpinski 1 S. — Maler Gustav Penkweit 1 S. — Arb. Johann Schmidt 1 S. Aufgebote: Arbeiter Hermann Schmidt-Elb. mit Auguste Hausenberg-Elbing. Sterbefälle: Bächter Samuel Spudig, 65 J. — Arb. August Gehrmann 40 J. — Braumeister August Wollert 50 J. — Schlosser George Klappig 5. 4 W. In den Standesamts-Nachrichten vom 25. cr. muß es bei Aufgebote statt Marie Mutter — Müller heißen.

Kaufmännischer Verein. Dienstag, den 28. cr.: Bücherwechsel. Pianinos, ersten Ranges, von 380 M. an. Ohn. Anz. à 15 Mk. monatl. Kostenfreie, 4wöchentliche Probensendung. Fabrik Stern, Berlin S. Annenstr. 26.

Die von uns bereits angekündigte Verloofung findet am Dienstag, den 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung der Frau Superintendentin Krüger, Fischerstraße 43 statt, und können die Gewinne bis Sonnabend, den 1. Juni in den Vormittagsstunden daselbst abgeholt werden.

Der Vorstand des Elbinger Gustav Adolf-Frauen-Vereins.

Bekanntmachung. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 21. Februar d. J. werden die Inhaber derjenigen convertirten Elbinger Stadt-Obligationen — Anleihscheine — welche lt. Privilegium vom 17. September 1875 und 4. Mai 1885 ausgegeben sind und deren Zinsfuß nicht mittelst Abtemplung von 4% auf 3 1/2% herabgesetzt wurde, aufs Neue darauf aufmerksam gemacht, daß diese Schuldverschreibungen zum 31. August 1889 gekündigt sind und außer Verzinsung treten.

scheinen — bei der Elbinger Privatbank — Ch. A. Witzel hier — am 1. September d. J. Elbing, den 17. Mai 1889. Der Magistrat.

Telegramm-Adresse: Fuhsebank. Ziehung 14. Juni cr. Marienburger Pferde-Loose à 3 M., 11 Loose 30 M., Pto. u. Liste 30 Pf. empfiehlt A. Fuhse Berlin W. Friedrichstr. 79. In Elbing bei W. Grossmann, Fr.-Wilh.-Pl. 15.

Ein Wort an Alle, welche Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Advertisement for Mariazeller Magen-Tropfen, including a small illustration of a bottle and text describing its benefits for stomach ailments.

Advertisement for a Laufburschen (runner) and a Wohnung (apartment) for rent, located at Alter Markt 63.

P. P.

Sonnabend, den 1. Juni cr.

etablierte ich in **Kahlberg**

Danzigerstraße Nr. 17, im Hause des Herrn Conrad Klatt, vis-à-vis der „Concordia“

für die Dauer der beiden Saisons, eine

Commandite.

Es werden in derselben **sämmtliche Colonial- u. Material-Waaren, Delikatessen** etc.

in nur **prima Qualitäten** zu denselben billigen Preisen, wie sie hier am Orte üblich sind, zu haben sein.

Außerdem werde ich auch ein stets auf das Reichhaltigste fortirtes

Weinlager

dieselbst unterhalten.

Ich erlaube mir dieses Unternehmen zur gütigen Unterstützung angelegentlichst zu empfehlen.

Adolph Kellner Nachf.

Schwere seidene **Spitzen** zu halb. **Gardinen** sehr billig. **Brauschleier.** J. Reimann, Fischerstr. 41.

Nächste Woche Ziehung.

4te Marienburger Geld-Lotterie.

Gesamtgewinne **375,000 Mk.**

1 à 90,000 Mark.
1 à 30,000 „
1 à 15,000 „
2 à 6,000 „
5 à 3,000 „
12 à 1,500 „
50 à 600 „
100 à 300 „
200 à 150 „
1000 à 60 „
1000 à 30 „
1000 à 15 „

Ziehung **unwiderruflich** 5., 6. u. 7. Juni. Original-Loose à 3 1/2 Mk., 1/2 Antheile 1,75 Mk. (11 Loose 35 Mk., 11 Halbe 17 1/2 Mk.) empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranken erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenranke, Blutarne, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmtankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konegky in Stein bei Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Magenwürmern Leidenen sind: Abgang nadel- oder körnchenförmiger Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blane Ringe um die Augen, Abmagerung und Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Aufstoßen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Aft, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzlopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste aus allen Kantonen beweisen die Verzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Nahrung versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Große Gewinnchance.

Mitgliederstand 2000 Personen.

Die **I. Stuttgarter Serienloosgesellschaft** ist eine der solidesten Gesellschaften Deutschlands und bietet ihren Mitgliedern die größtmöglichste Gewinnchance. Für dieselben werden nur solche Staatsanlehnsloose beschafft, welche in der Serie schon gezogen sind und daher bei der Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Jedem Monat eine Prämienziehung. Jahres-Beitrag M. 42, vierteljährlich M. 10,50, monatlich M. 3,50. Nächste Ziehung am 1. Juni und 1. Juli, wobei zur Verlosung kommen: 4% Badische 100 Tsh.-Loose, Haupttreffer M. 120,000 — kleinster Treffer M. 300. — Kurheftische 20 Tsh.-Loose, Haupttreffer M. 96,000 — kleinster Treffer M. 255.

Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart, Ghlingerstr. 34.**

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen. **M. Falkenberg, Berlin, Dresdenerstr. 78.** Viele hundert, auch gerichtl. geprüfte Dankschreiben.



Parade-Bitter,

laut Gutachten der Herren Dr. Bishoff und Dr. Brackebusch den besten franz. Liqueuren gleichstehend;

IWAN,

feinster russischer Tafelbitter, als wohlgeschmeckender, magenstärkender Liqueur seit Jahren beliebt.

Alleiniger Fabrikant: **J. Russak in Kofen.** Liverpool 1886: Erste Medaille. Barcelona 1888: Silb. Medaille, Abelaide 1887: Goldene Medaille, Brüssel 1888: Verdienstkreuz.

Zu haben in 1/2 und 1/4 Literflaschen zum Preise von Mk. 1,25 resp. 2 Mk. bei den Herren **Benno Damus Nachf., Adolph Kellner Nachf. und Conditore Maurizio & Co.**

Preislisten über Neuheiten von:

Jagdgewehre, Taschen-, Revolver, Scheibbüchsen, Jagdtaschen etc.

versende ich an Jedermann frei ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schießen und dann tausche ich noch gratis um. Vordrillgewehre werden zu Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomé.

Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.



Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.	HERZOG Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.85.	ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.70.	LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.55.	WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.20.	SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.80.	COSTALIA conisch geschnittener Kragen, außerordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.85.	FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.60.
--	---	--	--	--	--	--	---

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in **Elbing** bei **Otto Kaufmann, Brückstr. 12; — Hugo Gerlach, Heil. Geiststr. 33; — A. Kludtke, Wasserstrasse 4; — Thielheim & Korsch, Wasserstrasse; — F. Riemann, Alter Markt; — H. A. Hugen, Alter Markt** oder direct vom

Versand-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Speise- und Pflanz-Kartoffeln

offerirt franco nach allen Bahnhöfen

W. Tilsiter, Bromberg.

Sonnen-Schirme

sind wieder eingetroffen und empfehle billigt.

A. Jschedonat.

Beachtenswerth!

Epilepsie,

Krampf u. Nervenleiden. Radikale Heilung, gestützt auf 10 bis 15jährige Erfolge ohne Rückfälle bis heute. Ministeriell beglaubigt, étrangée. Broschüre zur vollständigen Orientirung wird gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken franco übersendet von

Sylvius Boas, Dr. philosophic (Amerika) Berlin, Friedrichstr. 105c.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik.**

Neuheiten

in **Broches, Colliers, Armbändern, Topf- und Haar-Schmuck,** besonders große Auswahl! **Jet-Broches, Jet-Colliers, Jet-Armbänder, Trauer-Schmuck, Necessaires, Photographie- und Poésie-Albuns, Lederwaaren** etc. in großartiger Auswahl zu anerkannt billigsten festen Preisen empfohlen

A. Jschedonat, Alter Markt 53.

Loose zur Geld-Lotterie für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Vereins vom

Rothen Kreuz

à 3 Mark

(Hauptgewinn 150,000 Mark) sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Direct aus erster Hand!

Federbetten

liefert so billig und gut die **Bettenfabrik**

A. Hedtler, Frankfurt a. M.

Deckbett, 120 Ctm. breit, 170 Pfund Federn gefüllt, M. 6 bis 36 M.

Kissen, mit 2 1/2 Pfund Federn gefüllt, M. 2—15 M.

Unterbett, 200 Ctm. lang, mit 10 Pfd. Federn gefüllt, von M. 8 bis 50 M.

Bei großer Abnahme Rabatt.

Atelier für künstl. Zähne etc.

Specialität: **Blombiren u. Patentfedergebisse.**

D. R.-P. 43070 für hier und Umgegend nur bei mir.

Sprechstunden: 9—6.

C. Klebbe,

Inn. Mühlendamm 20/21.

Corsetts

in neuesten, vorzüglich sitzenden Façons zu anerkannt billigsten, streng festen Preisen empfohlen

A. Jschedonat.

Ein Nachtportier

findet Stellung bei

Adolph H. Neufeldt.

Lehrlinge

anständiger Eltern für die Bildhauerei und Steinmetz-Branche können sofort eintreten gegen wöchentl. Vergütung **Heilige Geisstraße Nr. 20.**



Nach Stettin

wird **D. Nordstern** Dienstag, den 28. cr. Nachmittags via Königsberg expedirt; Güter erbitte bis Dienstag Mittag anzuliefern.

Elbinger Dampfschiff-Reederei F. Schichau.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich vom 5. bis 7. Juni 1889

in Danzig unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung.

Loose à 3,50 Mark versendet die Expedition dieser Zeitung.

Wir bitten bei Bestellungen von außerhalb 10 Pfa. Porto beizulegen.

Hauptgewinn: **90,000** Mark baar.

3372 Gewinne = **375,000** Mark baar.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 123.

Elbing, den 28. Mai 1889.

Nr. 123.

König Humbert in Berlin.

Berlin, 25. Mai.

Nach der Gefechtsübung.

Zu dem Diner im Officierskasino des 2. Garde-Regiments begab sich Kaiser Wilhelm gestern Mittag direct vom Uebungsfelde. König Humbert und der Prinz von Neapel begaben sich vom Tempelhofer Felde aus nach dem königlichen Schloß, um Garderobe zu wechseln und trafen mit den Herren ihres Gefolges erst später vor dem Kasernement ein, wo sie vom Kaiser Wilhelm und dem gesammten Officiercorps bewillkommnet wurden. Die Tafel war reich besetzt; Kaiser Wilhelm und König Humbert in vorzüglicher Stimmung. Man toastete auf den König und den Kronprinzen von Italien. Beide erwiderten mit Toasten auf Kaiser Wilhelm und seine Armee, insbesondere auf das 2. Garde-Regiment zu Fuß. Endlich rollten die königlichen Wagen von der Friedrichstraße her und brachten den Kaiser und den hohen Besuch nach dem Schlosse.

Gala-Familiantafel beim Prinzen und der Prinzessin Albrecht.

Die größte Hofhaltung nächst derjenigen des Kaisers führt bekanntlich Prinz Albrecht, welcher sich in der glücklichen Lage befindet, einer der begütertesten Fürsten zu sein. Der ganze Glanz und die blendende Pracht seines Reichthums kam so recht bei der Familiantafel am Freitag Abend zur Geltung, welche zu Ehren des Königs Humbert von Italien stattfand. Zu 23 Couverts war die Tafel in dem herrlichen Speisesaal mit feinen durch Goldarabesken verzierten Spiegelwänden und der Spiegeldecke, dem Reichthum an kostbarem sinesischem Porzellan und den mächtigen Gaslüstern gedeckt. Der schönste und herrlichste Schmuck der Tafel bestand in dem, den Werth von ca. einer Million Thaler repräsentirenden goldenen Service, welches die Prinzessin Marianne der Niederlande der Napoleonischen Familie abgekauft hatte und das durch Erbschaft in den Besitz des Prinzen übergegangen war. Außer diesem reichen Goldschatz bemerkte man noch Blumenvasen aus chinesischem Porzellan. Das Hauptschaustück, eine goldene Terrine, von zwei verdeckten Schalen flankirt, das Ganze von einem Kranz goldener Seifnapfe und mit Blumen gefüllter Eierbecher umgeben, auf einem wohl einen Meter messenden massiven goldenen Tablett, stand in der Mitte der Tafel. Kandelaber mit Frucht- und Confituren-Schalen wechselten nach beiden Enden der Tafel ab. Dazwischen prangten Jardiniere mit den kostbarsten Blumenarrangements, welche in italienischen Farben das weiße Kreuz auf rothem Grunde mit einem grünen Kranz umschlossen darstellten. Kurz vor 7 Uhr wurde die Ansahrt der Allerhöchsten Herrschaften gemeldet, welche vom Prinzen

Albrecht, in der Uniform der 1. Garde-Drageron, und der Prinzessin, welche ein decolletirtes schwarzes Kleid trug, in dem mit einer kostbaren Drangerie decorirten Vestibül empfangen wurden. König Humbert, in dem blauen Attila der 13. Husaren, führte die Prinzessin Albrecht zur Tafel, der Kaiser die Herzogin Johann Albrecht, Prinz Albrecht die Kaiserin, der Prinz von Neapel die Erbprinzessin von Meiningen. Der Kaiser hatte die Uniform des 1. Garde-Drageron-Regiments angelegt; die Kaiserin trug, wie auch die Prinzessinnen, eine decolletirte schwarze Robe. Während der Tafel wurden folgende Piecen vorgetragen: „Armee-Marsch Nr. 7, 1. Bataillon Garde“ — Overture zur Oper „Maritana“ von Wallace — „Präludium“ von Bach — „Waldandacht“, Lied von Abt — Krönungsmarsch aus der Oper „Die Follinger“ von Kreisshmar — Finnländischer Reitermarsch — Phantasie aus der Oper „Margarethe“ von Gounod — Finale aus der Oper „Semiramis“ von Rossini — Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von Verdi — Tanz im Lager aus der Oper „Biethen'sche Husaren“ von Scholz. Nach dem Diner wurde der Park bengalisch beleuchtet. Von großen Lorbeerkränzen umrahmt erblickte man in herrlichem Lichte die Initialen des Königs Humbert und unseres Kaisers, U. und W., je von einer Krone überragt. Zwischen den dicht besaubten hohen Bäumen erzielte die Beleuchtung einen großartigen Effekt.

Die Auffahrt der Studentenschaft.

Die Wagenfahrt der Studentenschaft zu Ehren des Königs von Italien hat gestern Nachmittag unter lebhaftem Zuruf des Publikums stattgefunden und sich zu einer großartigen Ovation gestaltet. An der Auffahrt nahmen alle 5 Berliner Hochschulen mit 89 Fahnen in 4 vier-spännigen und 70 zwei-spännigen Wagen Theil. 67 Chargirte zu Pferde gaben dem imposanten Zuge das Geleite. Die Aufstellung erfolgte in der Sieges-Allee und auf der Charlottenburger Chaussee. Leider mußte der Zug sich ohne Musik in Bewegung setzen, da die engagirten Musiker durch die Pappentreichprobe am Erscheinen behindert wurden. Die Reihe der Hochschulen eröffnete die Universität mit 8 Chargirten zu Pferde, dem Universitäts-Banner, den 4 Fakultätsfahnen und dem Banner der militär-ärztlichen Bildungs-Anstalten. Alsdann folgte die Technische Hochschule, geführt von 4 Mitgliedern des Ausschusses zu Pferde. Das Banner der Hochschule wurde in einem Vier-spänner gefahren. An der Spitze der Vereine der Hochschule erschien die Hütte mit Staudarten- und Fahnenreitern und zwei anderen Chargirten zu Pferde. Auch dem Bannerwagen des Motto ritten Chargirte mit einer Fahne voraus. Als dritte der Hochschulen erschien die Bergakademie von 3 Chargirten zu Pferde geführt, mit

dem Berg- und hüttenmännischen Verein und dem Verein „Schlägel und Eisen“. Der von zwei Vereiterten geführten landwirthschaftlichen Hochschule hatten sich Agraria und Kette von der Thierärztlichen Hochschule, deren S. C. und deren akademischer Turnverein angeschlossen. Punkt 16 Uhr setzte sich der Zug von der Siegesallee aus in Bewegung, passirte die Südseite der Linden und traf wenige Minuten vor 6 Uhr am königlichen Schlosse ein, vor dem Tausende von Schaulustigen sich angesammelt hatten, deren Geduld reich belohnt wurde. Kurz vor 16 Uhr erschien Fürst Bismarck im schwarzem Waffenrod der Halberstädter Kürassiere, begrüßt vom Jubel der Menge. Als die Spitze des Wagenzuges das Schloß erreicht hatte, öffnete sich das Mittelfenster über Portal IV und einige Officiere wurden hier sichtbar. Kurz darauf verließ der Kaiser das Schloß und fuhr unter dem Jubel der Menge an dem Zug, der ihn mit Schlägerklirren und Fahnenfinken grüßenden Studenten entlang nach dem Thiergarten. Wenige Sekunden, nachdem der Kaiser das Schloß verlassen, erschien der König von Italien mit seinem Sohn und dem Fürsten Bismarck an dem geöffneten Fenster. Der Jubel war unbeschreiblich und immer von Neuem mußte der König sich grüßend verneigen. Langsam bewegte sich der Zug dicht am Schloß vorbei und über die Kaiser Wilhelmbrücke nach dem Neuen Markt zu. Nach 20 Minuten war der Vorbeizug beendet, der König trat vom Fenster zurück und ließ die Vertreter der Hochschulen, 8 Chargirte der Universität, 2 von der technischen Hochschule und je einen Chargirten der drei übrigen Hochschulen, die während des Vorbeizuges vor dem Schloß Aufstellung genommen hatten, zu sich entbieten. Noch ehe der Sprecher der Studentenschaft stud. math. Loose das Wort nehmen konnte, gab der König, in dessen Begleitung sich der Kronprinz befand, seinem Danke in französischer Sprache beredten Ausdruck.

Das Hofconcert im Weißen Saale.

Der Beginn des gestrigen Hofconcerts bei dem Kaiserpaare war auf 9½ Uhr festgesetzt. Nach der Kapellenseite zu war eine Bühne errichtet, vor der sich mit einem freien Gang in der Mitte die Reihen vergoldeter Stühle bis zu den Arkaden hinzogen. Vor den Stühlen stand eine Reihe von zehn Sesseln für die Allerhöchsten Herrschaften bereit. Die schweren Gardinen sind zugezogen, alle Lustres brennen, werfen ihr Licht auf die schimmernden Marmorwände; wir glauben mitten im Winter zu sein und sehen und fühlen Nichts von dem Frühlingzauber der Natur. Der Saal füllt sich allmählich; unablässig haben die Jeremienmeister und Kammerherren zu thun, um den anlangenden Gästen ihre Plätze anzuweisen. Um halb zehn Uhr verstummte die lebhafteste Unterhaltung:

unter großem Vortritt erschienen die höchsten Herrschaften, nach allen Seiten sich huldvoll verneigend und von den Gästen auf das ehrerbietigste begrüßt. Der König sitzt wiederum zwischen der Kaiserin zur Rechten und dem Kaiser zur Linken; um die allerhöchsten Herrschaften gruppiren sich die Prinzen und Prinzessinnen. Graf Hochberg bat um Erlaubniß, daß das Concert beginnen dürfe. Dasselbe wurde mit der Overture zur Belagerung von Korinth (Rossini) eingeleitet. Nach dem ersten Theil desselben erhoben sich die Majestäten, um einen kurzen Birkel zu halten; König Umberto nahm noch verschiedene Vorstellungen entgegen und knüpfte insbesondere mit den Botschaftern kurze Gespräche an. Es war bald Mitternacht, als die Gäste sich wie ein breiter schillernder Strom durch die Silber-Galerie und den Ritter-saal nach den nach der Spree zu gelegenen Gemächern ergossen, um dort an reichen Buffets das Souper einzunehmen.

Der Besuch der Majestäten in der Ausstellung für Unfallverhütung.

Berlin, 25. Mai. Heute um 9½ Uhr Vormittags fuhr der Kaiser und König mit Seinem erlauchten Gaste, dem König von Italien, am Hauptportal der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung vor. Im zweiten Wagen folgte der Kronprinz von Italien. Zum Empfange hatten sich der Ehrenpräsident und die Mitglieder des Vorstandes sowie der Ausstellungs-Kommissar eingefunden. Der erstere begrüßte den König von Italien mit einer kurzen Ansprache, durch welche derselbe dem Danke der Organe des Ausstellungsunternehmens für den hohen Besuch Ausdruck gab. Unmittelbar darauf begann der Rundgang innerhalb des Ausstellungspalastes, wobei Herr Präsident Bödiker den König von Italien, der Vorsitzende Herr Noefcke den Kaiser und Herr Regierungsrath Reichel sowie die Herren Knoblauch und Rappold den Kronprinzen, Prinzen von Neapel führten. Das Vorstandsmitglied Herr Schlesinger ging dem Zuge voraus. Nach Besichtigung der Hauptgegenstände im Ausstellungspalast, insbesondere derjenigen der Hütten- und Walzwerksberufsgenossenschaft sowie der Augsburger Industriellen, sodann der im Betriebe befindlichen Papiermaschine, Eisenbahnbremsvorrichtungen u. a. m. wurde die Maschinenhalle einer kurzen Besichtigung unterworfen. Demnächst sahen die Majestäten im Theater eine pantomimische Festaufführung an, während die Wandel-Decorationen die Grotte von Capri, der Golf von Neapel, Rom, die Höhen von Bernburg und das Berliner Schloß nebst Schloßbrücke zeigten. Zum Schluß wurde eine Verbrüderungsszene zwischen der deutschen und italienischen Armee dargestellt. Nachdem alsdann noch das Panorama mit

dem Brand von Rom und der Gefrierschacht von Boesch beschäftigt waren, verließen die Majestäten, begleitet von dem Hoch der anwesenden Aussteller und der Mitglieder der Ausstellungsorgane den Ausstellungspark. Ueber das Gesehene sprachen sich die Allerhöchsten Herrschaften wiederholt sehr anerkennend aus.

Das Bankett der Berliner Presse zu Ehren der italienischen Kollegen.

Das von den Vertretern der Berliner Schriftstellerwelt den italienischen Kollegen bereite Bankett fand im großen Saale des Zoologischen Gartens statt und nahm einen glänzenden Verlauf. Das ganze Fest durchwehte ein wohlthuender Zug von Herzlichkeit und echter Kollegialität. Der große Saal war zu Ehren der Gäste mit frischem Grün geschmückt; aus einer Pflanzengruppe, welche die Quermwand bedeckte, hoben sich die Büsten des Kaisers Wilhelm und des Königs Umberto wirkungsvoll ab. An vier gleichfalls mit Blumenkränzen und Kandelabern reich ausgestatteten Festtafeln nahmen etwa 80 Vertreter der Berliner Presse, Korrespondenten auswärtiger Blätter und andere deutsche Schriftsteller Platz, welche die erst gegen 10½ Uhr vom Hofkonzerte kommenden italienischen Gäste herzlich begrüßten.

Das Präsidium der Festversammlung übernahm Dr. Alexander Meyer; in seiner Nähe nahmen die 20 Vertreter der italienischen Presse Platz, dann Kammergerichtsrath Wichert als Vorsitzender des Vereins Berliner Presse, Geh. Rath Kleinschmidt vom Abgeordnetenhaus, Prof. Brugsch = Pascha, Direktor Anno, Paul Lindau, Fontane, Paul Meyerheim, Friedrich Dernburg, Prof. Ehrlich und viele andere hervorragende Vertreter der hiesigen Schriftstellerwelt. — Nach der Suppe erhob sich Kammergerichtsrath Wichert zu einem Trinkspruch auf die beiden verbündeten Herrscher. — Hell klangen die Gläser zusammen, und in die brausenden Hochs mischten sich die Klänge der italienischen und der preussischen Nationalhymne. — Dann ergriff Brugsch-Pascha das Wort zu einem jubelnd aufgenommenen Trinkspruch auf das italienische Volk, das italienische Land, die italienische Presse und ihre Vertreter. — Die Schleusen der Beredsamkeit öffneten sich alsdann zu einer wahren Hochfluth von Ansprachen und begeisterten Lobpreisungen der Verbrüderung Deutschlands und Italiens. — Als dauernde Erinnerung an diesen Tag hatte Paul Meyerheim ein Festblatt gezeichnet, dessen launige Erklärung Alexander Meyer übernommen hatte. In feuriger, hinreißender Rede, welche lebhaften Beifall fand, feierte Sign. Turco vom „Fracassa“ die Geistesverwandtschaft zwischen dem italienischen und deutschen Volke.

Das Bankett des Reichstags zu Ehren Crispi.

Das Festmahl, welches zahlreiche Mitglieder des Reichstags zu Ehren des Ministers Crispi veranstaltet hatten, hat heute Abend um 7 Uhr im „Kaiserhof“ stattgefunden. Der Saal war auf das Reichste geschmückt. An der Langwand waren die Büsten des Königs von Italien und des Kaisers inmitten einer reichen Flaggendraperie aufgestellt. Die Tafel zierte prächtiger Blumenschmuck. Etwa 150 Herren waren der Einladung gefolgt. Crispi selbst hatte auf dem Ehrenplatz zwischen dem Präsidenten des Reichstags Herrn v. Lebekow und dem Herrn v. Benda Platz

genommen. Das Menu war mit dem Wilde des Kaiserhofs geschmückt und zeigte italienischen Wortlaut.

Nach der Suppe erhob sich Herr v. Lebekow, um in längerer deutscher Rede des Kaisers zu gedenken. Italien feierte in der Sprache dieses Landes Herr v. Benda. Dann erhob sich Minister Crispi, um auf das Wohl Deutschlands zu trinken.

Als letzter Redner nahm endlich noch Oberbürgermeister Miquel das Wort, um in italienischer Sprache den großen Staatsmann zu feiern, dessen Intelligenz mit daran thätig gewesen sei, den Friedensbund zu schaffen, welcher gegenwärtig durch den Besuch des Allirten des deutschen Kaisers wieder eine neue Besiegelung empfangen habe. Der Redner schloß unter der jubelnden Zustimmung der Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Italien und den Friedensbund. Um 9 Uhr wurde die Tafel aufgehoben.

Der Zapfenstreich.

Der Zapfenstreich des Gardecorps, der heute Abend zu Ehren des königlichen Gastes auf dem Lustgarten vor dem Schlosse stattfand, nahm einen überaus großartigen Verlauf. Um 8 Uhr rückten die Truppentheile an, welche in langegezogener Kette den für die Musik bestimmten Platz zu umgeben hatten. Kurz darauf fuhr aus Portal 4 des königlichen Schlosses ein Tafelwagen heraus, auf dem das grün-weiß-roth-weiß-schwarz drapirte, drei Meter hohe Podium für die Dirigenten und ein kleineres schwarz-weiß geschuppt gestrichenes Gestell für den Kavallerie-Musik-Meister standen. 10 „Eisenbahner“ hoben alsdann beide Gestelle von den Wagen herab. Manen mit Lanzen hatten inzwischen die Plätze für die einzelnen Abtheilungen der Musik markirt. Die Ersten, die am Platz erschienen, waren die Pautenschläger der Garde du Corps, der Kürassiere und der Garde-Husaren, mit den Regimentsfarben drapirten Kesselpauken. Um 8½ Uhr wurden die Lüftres in den Prunkgemächern des Schlosses entzündet. In der ganzen weiten Umgebung des Platzes mochte eine dicht gedrängte Menge. Alle Fenster, nicht minder aber alle Dächer, waren von Menschen besetzt, selbst auf der Commandantur stand es Kopf an Kopf, eben so auf der Brüstung des Zeughauses. Um 8¼ Uhr flammten die elektrischen Lampen auf und kurz darauf erstrahlte von den Linden her das intensive grüne Licht der Magnesiumfackeln, die dort den Trägern eingehändig wurden. Wenige Minuten vor 9 Uhr begannen die Trommler und Pfeifer, die sich mit den Musikern auf dem Kasernenhof der Artillerie am Kupfergraben gesammelt hatten, den Parademarsch, die Musik fiel ein. Voran schritten die 200 Fackelträger, welche in dem Lustgarten in weitem Karree die Musiker umgaben. Gegenüber dem grollen Schein der Fackeln schienen selbst die mächtigen elektrischen Bogenlampen zu erlöschen. Als der Aufmarsch beendet war, flammte in den Säulenhallen der Nationalgalerie und des Museums rothes bengalisches Licht, während gleichzeitig auf der Zinne der Nationalgalerie drei Niesenslambeau entzündet wurden. Von Ferne endlich leuchtete die Feuer säule des Rathhausturmes herüber. Der Gesamteindruck war ein wahrhaft überwältigender. Nach einer kurzen Ruhepause schlugen die Trommeln an, die Kavallerie stimmte die schmetternde Königsfanfare an, dann fiel die Infanteriemusik mit dem leichten gefälligen italienischen Königsmarsch ein. Von großartiger Wirkung

war der von der Kavallerie geblasene Chor aus Haydn's Schöpfung, durch wunderbar zarte Nuancierung entzückte die dann folgende Ouverture zum Feldlager in Schlessien, wieder trat kurze Pause ein, dann erkönten die markigen Töne der Mienzi = Finales, bei dem die Kesselpauken in erfolgreichster Weise die Wirkung steigerten. Die Fackelträger hatten inzwischen den Kreis verengert, um die Lichtfülle noch zu verstärken. Es folgte nun in der weiteren Aufführung der einen zuweilen tänzelnden Rhythmus zeigende Armeemarsch Nr. 9, die flotte Fanfare militaire von Wpfer, der Waffentanz aus Norma und zum Schluß der Pariser Einzugsmarsch. Hierauf leiteten die Trommler den Zapfenstreich selbst ein. Das Kaiserpaar hatte mit den erleuchteten Gästen dem Herzog Günther und den Herren des Gefolges während der ganzen Zeit im Pfeilerjaal über Portal IV. gewelt, dessen Fenster weit geöffnet waren. Nach Beendigung des Zapfenstreiches traten die hohen Herrschaften noch wiederholt vor, um den Abmarsch der Musik und der Truppen zu beobachten.

Der Dank König Humberts an die Stadt Berlin.

Dem Oberbürgermeister v. Jordanbeck ist aus dem Civilcabinet des Königs von Italien nachfolgendes Schreiben zugegangen:

Der König, mein erhabener Herr, bittet Sie, bei der Bevölkerung dieser berühmten Hauptstadt sich zum Dolmetsch Seines lebhaften Dankes für den glänzenden und herzlichen Empfang zu machen, welcher Ihn bei Seiner Ankunft zu Theil geworden ist, sowie für die Beweise der aufrichtigen Sympathie, welche Ihn während Seines ganzen Aufenthalts bei Seinem erhabenen Wirth und Freund, Se. Maj. dem Kaiser von Deutschland, König von Preußen, begleitet haben.

Se. Majestät dankt Ihnen persönlich, Herr Oberbürgermeister, und dankt dem zweiten Bürgermeister, dem Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung und allen Mitgliedern der Munizipalität für die bei dieser Gelegenheit getroffenen Anordnungen.

Se. Majestät der König will, daß ich Ihnen in Seinem Namen sage, daß Er von Berlin die angenehmste Erinnerung bewahren wird, indem Er Sie versichert, daß Sein Freundschaftsgefühl für die Hauptstadt Deutschlands von Rom und ganz Italien getheilt wird.

Schließlich ersucht Se. Majestät Sie, die hier angefallene Summe von 20,000 Frks. zu einem wohlthätigen Zweck vertheilen zu lassen, Ihnen überlassend, den zu diesem Zweck geeignetsten Weg zu wählen.

Genehmigen Sie, Herr Oberbürgermeister, die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung.

Für den Minister des königlichen Hauses.
gez. U. Rattazi.

Hof und Gesellschaft.

* Berlin, 26. Mai. Die von mehreren Zeitungen gebrachten Gerüchte über eine Reise Sr. Majestät des Kaisers nach dem Reichslande sind verfrüht. — Die Kaiserin Friedrich soll das Besitztum Forstec bei Kiel für den Preis von 1½ Millionen Mark erworben haben.

— Der königliche Hof legt für Ihre Majestät die Königin-Mutter von Bayern die Trauer auf drei Wochen an.

— König Humbert verlieh dem Oberbürgermeister v. Jordanbeck das Großkreuz des Lazarus- und St. Moritzordens mit dem Stern und dem Bürgermeister Duncker das Commandeurkreuz desselben Ordens.

— Einer der „Pol. Korresp.“ aus Berlin zugehenden Meldung zu Folge hat der Kaiser in bestimmter Weise seine Anwesenheit bei der am 26. Juni in Sigmaringen stattfindenden Hochzeit des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Maria Theresia von Bourbon, Tochter weiland des Grafen von Trani, zugesagt.

* London, 25. Mai. Gestern vollendete die Königin von England ihr siebzigstes Lebensjahr. Die trüben Schatten des Greisenalters und der alte Gang zur Weltflucht haben die königliche Motrone es vorziehen lassen, diesen Tag still und einsam zu verbringen. Für die Engländer jedoch ist jeglicher Geburtstag der Königin ein patriotischer Festtag, ein Tag des Dankes, des erneuten Gelübdes der Treue, der Stärkung vaterländischen Sinnes. Um wie viel mehr ist es der siebzigste Geburtstag! In ganz England und seinen Colonien ist er als Jubiläum begangen worden, zahllose Geschenke waren vorbereitet und in vieltausendstimmigem Chöre wurden Victoria Regina und das Vaterland gefeiert.

Aus dem Gerichtssaal.

* Berlin, 25. Mai. Der viel besprochene Majestätsbeleidigungsprozess der „Volks-Zeitung“ gelangte heute vor der IV. Strafkammer des Landgerichts I zur Verhandlung. Wider Erwarten wurde die Doffentlichkeit nicht ausgeschlossen. Für die Bedeutung des Prozesses spricht der Umstand, daß die Anklagebehörde durch den Ersten Staatsanwalt Dr. Groschuff vertreten wurde. Unter Anklage steht der Leitartikel der Nummer 58 der „Volks-Zeitung“ vom 9. März d. J., durch welchen der regierende Kaiser Wilhelm II. beleidigt sein soll. Der Angeklagte, der bisher nicht bestrafte Redacteur Ludwig Bernward Oldenburg, gab zu, den Inhalt des Artikels gekannt zu haben und für denselben verantwortlich zu sein, über die Verfasserchaft des Artikels verweigerte er die Auskunft. Nach langer Verhandlung verkündete der Präsident das Urtheil dahin, daß der Angeklagte der Majestätsbeleidigung nicht schuldig und deshalb freizusprechen sei. Zweifelloso enthalte der Artikel Beleidigungen gegen Kaiser Wilhelm I., da dieser aber verstorben sei, so könne eine Strafverfolgung gegen den Angeklagten nicht eintreten. Der Gerichtshof habe aber nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß der Artikel auf den Kaiser Wilhelm II. gemünzt sei und eben so wenig, daß dem Verfasser eine beleidigende Absicht inne gemohnt habe. Auch den Thatbestand des § 189 des Str.-G.-B., welcher von der Beschimpfung Andenkens eines Verstorbenen handelt, habe der Gerichtshof nicht als vorliegend erachtet und sei der Angeklagte deshalb auch dieserhalb freigesprochen worden.